

Mitteilung des Senats vom 13. August 2002**Musik in den Schulen im Land Bremen**

Die Fraktionen der CDU und der SPD haben unter Drucksache 15/1164 eine Große Anfrage zu obigem Thema an den Senat gerichtet.

Der Senat beantwortet die Große Anfrage wie folgt:

1. Welche Bedeutung misst der Senat der musischen Bildung bei der Entwicklung und Festigung der Persönlichkeit zu?

Musik ist eine der elementarsten Sprachen der Menschheit und erreicht Menschen selbst noch dort, wo die Wortsprache versagt. Sie dient der Kommunikation über Sprachbarrieren hinweg, insbesondere als Mitteilung von Empfindungen und Emotionen. Gerade Jugendliche können sich in dieser nonverbalen Kommunikationsform am nachhaltigsten mitteilen, da sie hierbei nicht auf die Sprache angewiesen sind.

Die Vorherrschaft der durch Fernsehen und Medien allgegenwärtigen Unterhaltungsmusik führt bei Kindern zu passivem Verhalten im musikalischen Bereich und zu einer Einengung des Musikverstehens. Durch aktives Musizieren können Kinder und Jugendlichen eine musikalische Offenheit gegenüber anderen Musiken entwickeln und den Zugang zu ihrem eigenen schöpferischen Potential finden.

Dieser kreative Prozess fördert das Selbstbewusstsein des Kindes und damit seine Persönlichkeitsentwicklung. Praktisches Musizieren fördert Kreativität, Konzentration, Intelligenz, emotionale Stabilität und motorische Fähigkeiten. Es hat einen positiven Einfluss auf das Sozialverhalten von Kindern und Jugendlichen. Miteinander spielen und aufeinander hören sowie gemeinsames kreatives Gestalten verbessern Aufmerksamkeitsvermögen und Toleranz, stärken das Zusammengehörigkeitsbewusstsein im Klassenverband. Praktisches Musizieren wirkt belebend auf das Schulklima.

Der Senat misst daher der musikalischen Bildung eine besondere Bedeutung zu. In den Rahmenplänen aller Schulstufen wird die Musikerziehung als elementarer Bestandteil festgeschrieben mit den musikimmanenten Zielen, die Fähigkeit des Musikhörens und des praktischen Musizierens (instrumental oder vokal), des Improvisierens, Inszenierens und Tanzens u. a. m. zu entwickeln.

2. Wie viele Stunden Musikunterricht sehen die Stundentafeln in Grundschule, Sek. I und II vor und wie viele werden tatsächlich erteilt?

In der Primarstufe sind im Rahmen des Stundenvolumens der Ästhetischen Bildung (Kunst, Musik, Sport) im ersten Jahr fünf Stunden, von der 2. bis 4. Klasse sechs Stunden vorgesehen. Musik sollte in diesem Rahmen möglichst 2stündig erteilt werden.

In der Orientierungsstufe sind zwei Stunden vorgesehen, Musik- und Kunstunterricht wechseln dabei halbjahresweise ab, um in Halbgruppen unterrichten zu können.

In der Hauptschule sind in der 7. Klasse vier Stunden für Kunst/Musik vorgesehen, von der 8. bis 10. Klasse je drei Stunden.

Für die Realschule und die Gymnasien stehen von der 7. bis 10. Klasse durchgehend zwei Stunden für Kunst/Musik zur Verfügung; beide Fächer sollen möglichst epochal unterrichtet werden.

In der Oberstufe kann Musik als Grundkurs angewählt werden (3- mindestens 2-stündig), Leistungskurse (siehe Frage 6) werden 5stündig angeboten.

Insgesamt wurden im Schuljahr 2001/2002 in den allgemein bildenden Schulen der Stadtgemeinde Bremen 2.831 Stunden Musikunterricht erteilt. Die Aufteilung auf die einzelnen Stufen sieht wie folgt aus:

- 1.314 in den Grundschulen,
- 1.140 in der Sekundarstufe I,
- 113 in der GyO sowie
- 264 in den durchgängigen Gymnasien.

In der Stadtgemeinde Bremerhaven wurden insgesamt 679 Stunden Musikunterricht erteilt:

- 336 in den Grundschulen,
- 313 in der Sekundarstufe I,
- 48 in der GyO – 33 in Grundkursen, 15 in Leistungskursen.

3. Welche Maßnahmen hat der Senator für Bildung in den vergangenen fünf Jahren ergriffen, damit kein Musikunterricht ausfällt?

Ziel der Lehrerversorgung ist es, den Schulen den zur Abdeckung des Fachunterrichts benötigten Personalbedarf zuzuweisen.

Für das Fach Musik besteht seit längerem ein Mangel, so dass die fachspezifische Zuweisung oft nicht ausreicht, den Musikunterricht durch Fachkräfte zu erteilen.

Die Schulen haben für das Fach Musik deshalb vielfach Lehrkräfte eingesetzt, die fachfremd Musik unterrichten, die sich aber aufgrund ihres Interesses in das Fach eingearbeitet haben. Sie werden dabei durch Fortbildungsangebote des LIS unterstützt.

Seit Jahren ist bei den bremischen Stellenausschreibungen Musik ein Schwerpunktfach für Neueinstellungen.

Seit 2001 sind die Einstellungszahlen für das Referendariat am Landesinstitut für Schule (LIS) deutlich erhöht worden, so dass sich dadurch auch für das Fach Musik eine Verbesserung der Versorgungslage ergibt.

Ab dem Schuljahr 2002/2003 werden im Primar- und Sekundarbereich I an insgesamt zehn Schulstandorten Musikprofile eingerichtet. Die Schulen erhalten eine Anschubfinanzierung für die Anschaffung zusätzlicher Instrumente und für den Einsatz freier Musikerinnen und Musiker.

4. Wie viele der in Bremen Musik Studierenden wurden in den vergangenen fünf Jahren in das Referendariat und anschließend in den Bremer Schuldienst übernommen?

Stadtgemeinde Bremen

In letzten fünf Jahren haben 112 Studierende das Lehramtsstudium in Musik abgeschlossen.

Wie viele von ihnen in das Referendariat aufgenommen wurden, lässt sich im Einzelnen nicht darstellen. Aussagen lassen sich dagegen über die Anzahl der Referendare und Refendarinnen machen, die am Landesinstitut für Schule (LIS) eingestellt wurden und ihre Ausbildung abgeschlossen haben.

Seit dem 31. Juli 1998 beendeten 54 (22 Primar, 15 Sekundarstufe I und 17 Sekundarstufe II) Referendarinnen bzw. Referendare mit dem Ausbildungsfach

Musik im Lande Bremen ihre II. Phase der Lehrerausbildung. Davon wurden bis jetzt in Bremen-Stadt 24 und in Bremerhaven acht Lehrkräfte in den Schuldienst eingestellt.

5. Welche Fortbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es für Musiklehrer und Lehrer, die fachfremd Musik unterrichten?

Im Landesinstitut für Schule werden regelmäßig Fortbildungsmaßnahmen durchgeführt,

für das Schuljahr 2002/2003 sind es:

- Rhythmik – ganzheitliches Lernen durch Musik, Bewegung und Sprache,
- „Ob im Weltraum jemand wohnt?“ Eine Projektwoche mit schulinterner Fortbildung zur Umsetzung des Rahmenplans „Ästhetische Bildung“ mit dem Schwerpunkt Musik, Bewegung, Darstellung,
- Musikalisches Weihnachtspäckchen,
- Mit den Ohren sehen – Wege zur klassischen Musik,
- Musikunterricht in der Sekundarstufe I auf der Grundlage des neuen Rahmenplans mit praktischem Musizieren,
- Schulinterne Fortbildung zur Umsetzung des neuen Rahmenplans Musik in der Sekundarstufe I,
- Hip und Hop – Bewegung und Tanz, Bandarbeit für die Sekundarstufe I,
- Nimm zwei, Take five und Seven up – rhythmische Spielformen mit Körper, Instrumenten und Material für die Sekundarstufe I,
- Unser Musik-Profil – Entwicklung des spezifischen Schulcurriculums (Sekundarstufen I/II),
- Gehörbildung – spielerisch mit ganzen Lerngruppen,
- Musik im Internet – Schulinterne Fortbildung, (Sekundarstufen I/II),
- Von der Aufnahme zur CD – Tontechnik, stufenunabhängig,
- LIS – Popchor – Praxis und Theorie für schulische Chorarbeit, stufenunabhängig.

Zusätzlich werden Sonderveranstaltungen angeboten wie z. B.:

- Ein Fachtag Musik („Grieg in der Schule“) in Zusammenarbeit mit dem norwegischen Außenministerium.
- In Zusammenarbeit mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen wird das Projekt „Response“ an sechs Bremer Schulen durchgeführt, in dem Lehrer und Schüler an zeitgenössische Musik herangeführt werden.
- In Kooperation von LIS und der EuropaChorAkademie der Hochschule Bremen wird zu einzelnen Chorwerken eine werkbezogene Fortbildung angeboten.

Die Teilnahme an Fortbildungsangeboten anderer Veranstalter wird vom Landesinstitut für Schule unterstützt.

Stadtgemeinde Bremerhaven

Das Lehrerfortbildungsinstitut macht gezielte Einzelangebote, z. B. im Primarbereich „Musik und Bewegung“, „Tanzen in der Grundschule“, „Singen, spielen, tanzen im 1. Schuljahr“ und in den Sekundarstufen I/II: „Der PC im Musikunterricht“, „Auf der Suche nach dem Klang – Multimediales Arbeiten im Musikunterricht“.

6. An welchen Schulen gibt es Musik-Leistungskurse, wie viele Schüler nehmen daran teil, und wie werden Musik-Leistungskurse in der Gymnasialoberstufenreform berücksichtigt?

In der Stadtgemeinde Bremen gab es im Schuljahr 2001/2002 an folgenden Schulen Leistungskurse in Musik:

Altes Gymnasium 12./13. Klasse	24 Schüler/-innen
Kippenberg Gymnasium 11. bis 13. Klasse	38 Schüler/-innen
Schulzentrum Walle, 11. bis 13. Klasse	37 Schüler/-innen
Gymnasium Vegesack, 11. bis 13. Klasse	38 Schüler/-innen, insgesamt: 137 Schüler/-innen

Im Zuge der Weiterentwicklung der GyO ist beabsichtigt, den Stellenwert der künstlerischen Fächer (Kunst, Musik, Darstellendes Spiel) deutlich anzuheben, indem die zurzeit noch geltende Minimalbelegung von zwei Halbjahreskursen in den drei Jahren der GyO zugunsten einer durchgängigen Belegverpflichtung geändert wird. Damit soll sichergestellt werden, dass jede Schülerin und jeder Schüler in der GyO durchgängig mindestens zwei Wochenstunden Unterricht in einem der künstlerischen Fächer erhält. Es besteht die Absicht, dass mit der Anhebung des Stellenwerts der künstlerischen Fächer in der GyO mittelfristig auch eine verbesserte Anwahl des Leistungsfachs Musik erreicht wird.

In der Stadtgemeinde Bremerhaven gab es im Schuljahr 2001/2002 am Schulzentrum Geschwister Scholl drei Musik-Leistungskurse (je ein Kurs pro Jahrgang) mit insgesamt 36 Schüler/-innen.

7. An welchen Schulen gibt es regelmäßig arbeitende Chöre, Instrumentalgruppen, Bands und/oder Tanzgruppen?

Stadtgemeinde Bremen

Es gibt insgesamt 84 Schulen mit Chor, Instrumentalgruppe, Band, bzw Tanzgruppe, davon:

im Primarbereich – 44 Schulen,

Sek-I-Zentren – 20,

in Gesamtschulen – 6,

in Sek II -Zentren – 7,

in Gymnasien – 5

und Sonderschule 2.

Die Namen der Schulen und die genaue Spezifizierung der vorhandenen Musikgruppen ergeben sich aus der Anlage.

Stadtgemeinde Bremerhaven

Regelmäßig arbeitende Chöre, Instrumentalgruppen, Bands und/oder Tanzgruppen gibt es an allen Bremerhavener Schulen.

8. Gibt es Kooperationen zwischen Schulchören und Schulmusikgruppen mit den Musikschulen und anderen Chören und Orchestern?

Stadtgemeinde Bremen

Kooperationen gibt es vornehmlich mit der Musikschule Bremen, ferner den Musikschulen Hefata, SpielArt, Casa della musica, der Yamaha Academy of Music, der Hochschule für Musik, dem Jugendsymphonie-Orchester Nord und der Camerata Instrumentale sowie mit Kirchenchören (siehe Anlage zu Frage 7). Darüber hinaus gibt es durch private Initiative einzelner Orchestermitglieder eine Mitarbeit bei Projekten in Klassenverbänden. Das LIS kooperiert u. a. mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, dem Philharmonischen Staatsorchester, der Musikerinitiative Bremen, der EuropaChorAkademie.

Stadtgemeinde Bremerhaven

Deichschule (P), Fritz-Husmann-Schule (P), Humboldtschule (Sek. I) und Schulzentrum Bürgermeister Smidt – GyO – kooperieren mit der Jugendmusikschule. Die Fritz-Reuter-Schule (P, SoL) und die Lutherschule (P) haben Verbindungen zum städtischen Orchester. Ergänzend kooperiert die Lutherschule mit dem Orchester der Lessingschule (Sek. I). Die Surheider Schule (P, SoG) kooperiert mit dem Posaunenchor der Kirche und die Humboldtschule mit dem Chor der privaten Edith-Stein-Schule.

9. Gibt es Musikwettbewerbe auf Schulebene und wenn ja, welche?

Es werden folgende Wettbewerbe für das Land Bremen ausgeschrieben und durchgeführt:

- „Schulrockfestival“ – jährlich, ab Sekundarstufe I für alle Musikrichtungen der Populärmusik,
- „Jugend spielt und erforscht Musik von Johann Sebastian Bach“ – alle zwei Jahre, in Zusammenarbeit mit der Bach-Gesellschaft, Radio Bremen und der Nixdorf-Stiftung,
- in Kooperation mit der EuropaChorAkademie gibt es einmal jährlich zu einem ausgewählten Chorwerk den Wettbewerb „Musik erleben“.

Nicht als Wettbewerb, aber schulübergreifend laufen folgende Projekte:

- „Response“ mit der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen und zeitgenössischen Komponisten, alle zwei Jahre.
- „Mini-Response“ – Mitglieder der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen erarbeiten mit sechs bis sieben Grundschullehrer/-innen und deren Klassen eigene Kompositionen, alle zwei Jahre.
- „Grieg in der Schule“ – im Zusammenhang mit dem Fachtag entwickeln Klassen – jahrgangs- und stufenübergreifend – Projekte zu Musiken von Grieg bzw. anderen norwegischen Komponisten/-innen/Künstler/-innen, die bei einem gemeinsamen Fest öffentlich präsentiert werden.
- „Whirlschool“ – in Zusammenarbeit mit dem Tanzwerk Bremen sowie mit der Landesarbeitsgemeinschaft Darstellendes Spiel in der Schule (LAG), ein Projekt, das schul- und stufenübergreifend einmal jährlich mit professionellen Tänzerinnen und Tänzern und sechs ausgewählten Schulklassen durchgeführt und dessen Ergebnisse im Schlachthof öffentlich präsentiert werden.

Stadtgemeinde Bremerhaven

Lediglich an der Humboldtschule gab es eine Mini-Playback-Show.

10. Wie haben sich die Schülerzahlen und die Landesförderung der Musikschule in den letzten fünf Jahren entwickelt?

Schüler und öffentliche Mittel von 1997 bis 2001:

Jahr	Schüler	Öffentliche Mittel in DM
1997	1970	3.234.000
1998	2101	3.074.000
1999	1990	3.036.000
2000	1858	3.387.000
2001	1847	3.232.000

Stadtgemeinde Bremerhaven

Die Entwicklung der Schülerzahlen stellt sich für die Jahre 1998 bis 2002 wie folgt dar:

Jahr	Schüler	Jahres- wochenstunden	Öffentliche Mittel (DM)
1997	575	291	560.000,00
1998	656	290	650.000,00
1999	671	291	650.000,00
2000	667	290	650.000,00
2001	720	274	580.000,00

11. Wie werden Eltern dafür sensibilisiert, dass Singen und Musizieren nicht nur der Entspannung dienen, sondern Kreativität, Kommunikationsfähigkeit und Selbstbewusstsein fördern?

Eltern können nur indirekt sensibilisiert werden, z. B. durch Beratung oder durch die Betonung des Stellenwertes von Musik im Regelangebot der allgemein bildenden Schulen.

Eine Signalwirkung können hier die Schulen mit Musikprofil haben, die derzeit an zehn Standorten eingerichtet werden (Auf den Heuen, Carl-Schurz-Straße, An der Gete, Parsevalstraße, Habenhausen, Julius-Brecht-Allee, Sebaldsbrück, Gesamtschule Ost, In den Sandwehen). So hat z. B. eine einjährige Pilotphase an drei Schulen (Auf den Heuen, GSO und Sebaldsbrück) eine deutlich gestiegene Akzeptanz der Eltern gezeigt. Öffentliche Auftritte im Rahmen von Schulaufführungen und Wettbewerben verstärken die Sensibilisierung der Eltern für die wichtige Rolle der Musik und des Musizierens in der Schule.

Anlage zu Frage 7:

An welchen Schulen gibt es regelmäßig arbeitende Chöre, Instrumentalkreise, Bands und/oder Tanzgruppen?

Grundschulen Bremen

Schule	Chor	Instrumental AG/ Band/Tanz	Kooperation/ Sonstiges
Admiralstraße	1	Instrumental-AG	
Am Mönchshof	1		
An der Gete	3		Elternorchester
Am Weidedamm		Flöten-AG, Musik-AG	
Arbergen		Musik-AG	
Arsten		Musik-AG	
Auf den Heuen	1	Diverse Instrumental-AG	Koop Musikschule Casa della musica
Andernacher Str.	1		
Augsburger Str.	1	Tanz, Samba-AG	
Aumund	Jahrgangssingen		Musikschule SpielArt
Parsevalstr.	1	Stockkampf-, Tanztheater-AG	
Borchshöhe		Flöten-AG	
Bürgermeister-Smidt-Schule		Flöten -AG	Musikschule Bremen
Burgdamm	1		
Curiestr.		Flöten-+ Orff-AG	
Carl-Schurz-Str.	1	Instrumentalkreis	
A.d.Hohwisch		2 Flöten AG	
Düsseldorfer Str.	1	Flöten AG	Lehrerorchester
Ellenerbrokweg	1		
Bunnsackerweg	1		In Koop. mit Kirche
Halmerweg	1		
Horner Heerstr.	1	Instr.-AG, Tanz-AG	
Kirchhuchting		Trommeln	
Lessingstr.	2		
Melanchthonstr.	1		
Landskronastr.	1	Trommel-AG	
Nordstr.	1		
Osterholz	1		
Philipp-Reis-Str.	1	Musik-AG	
Pulverberg	1	1 Instrumental-AG	
Rechtenfletherstr.		Tanztheater-AG	
Robinsbalje		6 Instrumental-AGs	
Fischerhuder	1		
Schmidtstr.	1		Koop Hochschule f. Künste
Seehausen	1		Koop mit Kinderchor der Kirchengemeinde
Stichnathstraße		Instrumental-AGs	Koop "Casa della musica"
Osterhop		2 Instrument.-AGs	
Stader Str.	1		
St. Magnus	1	1 Instrument.-AG	

Strom		Flöten-AG	
Uphuser Str.	1		Koop Musikschule Hefata
Witzleben	1	1 Flöten – AG	
Delfter Str.		Tanz-AG	
Am Weidedamm		Flöten-AG, Musik-AG	

Sekundarstufe I

Otto-Braun-Str.		Flöten-AG	Koop Bremer Karneval
Julius-Brecht-Allee	1	Flöten-, Gitarren-AG, Orchester	
Helsinkistr.		Ge-sang+Instrumentalgruppe	
Lerchenstr.		Instrumentalgruppe	
Lehmhorster	1 OS-Chor	Band	
Drebberstr.		Musikgruppe, Schulband, Tanzgruppe	
Koblener Str.		Band	
Rockwinkel		Instrumentalkreis	
Ronzelenstr.		Instrument.-AG, Band	
Graubünderstr.		Bläsergruppe, Schulband	
Sebaldsbrück	1	Band, Schlagzeug-, Keyboard-, Gitarren-AG	Musikschule Bremen (Bläserklasse)
Butjadinger Str.	1/1 Pop-Chor	Band	
Obervieland		4 Instrumentalkreise, Bands	Koop. Glocke, Yamaha Academy of Music
Habenhausen	1 OS-Chor	1 Band	
Kornstr.		Musikwerkstatt	
Flämische Str.		Musik-AG, Band	
Pestalozzistr.	OS-Chor	Band	
Findorff		2 Schülerbands	1 Eltern-/ Lehrerband
Waller Ring		4 Bands, Tanztheater-AG	
Brokstr.		Twin-whisper-AG, Brass-Band	

Gesamtschulen

GSO	1	2 Bands	Musikschule Bremen APC Namibia, Lehrerchor im Aufbau
Leibnizplatz		1 Band	
GSW			Musikgruppen im Aufbau
GSM	1	5 Bands	
Carl-Goerdeler	1	Band, Instrumental-AG, Tanz –AG	
Schulverbund Lesum		Instrumental - AG	
Hermannsburg	1		

Durchgängige Gymnasien

Altes Gymnasium	1	Orchester	
-----------------	---	-----------	--

Hermann-Böse-Straße		Kammermusik-AG, Gitarren-AG, Band	
Kippenberg	3 Chöre	3 Orchester, 2 Jazz-Bands	
Horn	1	1 Big Band	Koop. Schule Rhododendronpark
Veegesack	1	Instrumentalgruppe	Koop. Jugendsymphonie-Orchester Nord, Camera-la Instrumentale

Schulzentren Sekundarstufe II

Neustadt	1	Schul Big Band, Schüler Big Band	Lehrerchor
Alwin-Lonke-Str.	Musik AG	(Gesang+instrumental)	Lehrerchor
Blumenthal		Trommelgruppe	
Kurt-Schumacher-Allee	1	Tanzgruppe	
Rübekamp	1	Orchester	
Walle	1	Jazzband	
Utbremen	Gesangsgruppe	Instrumental-AG	

Sonderschulen

Oslebshäuser Park		Tanz-AG, Band	Koop: Stahlwerke Bremen (Vorführungen bei Hüttenfest)
Rhododendronpark	1		Koop Gy Horn